



Fachbereich Philosophie

Fachbereichskolloquium
Sommersemester 2018

18:15 bis 19:45, G 307

Im Rahmen des PHILOSOPHISCHEN KOLLOQUIUMS findet am
Donnerstag, 17. Mai, folgender Vortrag statt:

Prof. Dr. Thomas Schmidt
Humboldt-Universität zu Berlin

Die strukturelle Attraktivität des Konsequentialismus – und wie man sich ihr entzieht

„Eine Handlung ist dann moralisch richtig, wenn sie möglichst gute Folgen hat“. So, oder so ähnlich, denken Konsequentialisten. Dabei verweisen sie regelmäßig darauf, in ihrer Kernthese einen besonders einfachen und transparenten ethischen Grundgedanken aufs Prinzip gebracht zu haben. Dies sei ein Vorzug ihrer Theorie.

In meinem Vortrag diskutiere ich, inwieweit strukturelle Gesichtspunkte wie der der Einfachheit eine Rolle bei der Beurteilung ethischer Theorien (und insbesondere des Konsequentialismus) spielen sollten. Ich zeige zunächst, dass sich Argumente zugunsten des Konsequentialismus, in denen der Verweis auf dessen strukturelle Attraktivität eine tragende Rolle spielt, überraschend stark machen lassen. Dass man eine bestimmte Form des Konsequentialismus akzeptieren sollte, ergibt sich logisch zwingend aus einer nicht unplausiblen inhaltlichen Voraussetzung (die auch Gegner des Konsequentialismus akzeptieren können) und einer zumindest *prima facie* einleuchtenden strukturellen These. Ungeachtet dessen aber können, wie ich im Anschluss ausführe, derartige Argumente nicht überzeugen. Hierfür ist letztlich der Umstand verantwortlich, dass strukturelle Überlegungen in argumentativen Kontexten, in denen es um die Beurteilung der inhaltlichen Akzeptabilität einer ethischen Theorie geht, generell – auch jenseits der Diskussion des Konsequentialismus – nichts verloren haben.

Alle Interessierten, insbesondere auch Studierende, sind herzlich eingeladen.

nächster Vortrag: 7.6.
Gianfranco Soldati, Université de Fribourg
Appearances and Illusions